

Ikongraphie des heiligen Bernhard gewiß genügt, wenn eine kritische Auswahl geboten worden wäre. Was soll man aber dazu sagen, daß der Verfasser nicht weniger als 46 dieser Bildseiten den Reliefs des Chorgestühls von Chiaravalle Milanese (1645) einräumt, die zum übrigen noch größtenteils auf ältere Kupferstiche zurückgehen. Die Reihenfolge der Bilder läßt die konsequente Ordnung und Übersicht vermissen. Das Bedauerlichste ist jedoch, daß nicht einmal der Versuch einer wissenschaftlichen Bearbeitung des Materials geboten wird. Wenn der Verfasser von einem kurzen Lebensabriß des Heiligen absehen wollte, so hätte er wenigstens die öfter dargestellten Szenen kurz erklären, den Ursprung der Legenden und das erste nachweisbare Auftauchen im Bild verzeichnen müssen. Auch hätte auf die Orte mit größeren Bildfolgen hingewiesen werden sollen. Der Bilddruck auf Kunstdruckpapier ist gut, wie man es vom Filser-Verlag nicht anders erwartet.

Öttringen a. d. Syr (Luxemburg).

Dr Richard Maria Staud.

- 30) **Reimmichl.** Eines Volksdichters Leben und Schaffen. Zum 60. Geburtstag Reimmichls gewidmet von der Verlagsanstalt Tyrolia (135). S 4.—.

Reimmichl ist heute der gelesenste Schriftsteller der Alpenländer und er ist bekannt im ganzen katholischen Deutschland. Abgesehen von seinem „Tiroler Volksboten“ und dem „Volkskalender“, spricht er aus 700.000 Büchern zum Volke. Wie viele wissen aber etwas Genaueres über diesen verdienstvollen und dabei so bescheidenen Priester und Dichter? Nun, hier berichten über ihn Josef Georg Oberkofler, Georg Harrasser S. J., Josef Neumair, Dr Josef Weingartner und Bruder Willram. Nach Nennung dieser klangvollen Namen wird kaum noch ein Wort der Empfehlung nötig sein. Und dem trefflichen Texte tritt ein schöner Bildschmuck würdig zur Seite.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Ilg.

- 31) **Brennender Dornbusch.** Lebensgestaltung im Geiste des Evangeliums. Von *Robert Linhardt*. 1. Band: Weihnachts- und Osterkreis. Freiburg i. Br. 1926, Herder.

Der Verfasser der „Feurigen Wolke“ bietet uns ein neues Predigtbuch, zugleich „ein Betrachtungs- und Erbauungsbuch für Menschen heutiger Geistigkeit“. Ihm ist die Predigt eine Gemeinschaftsbetrachtung. Er lebt in und mit den Gedanken und Bedürfnissen des modernen Menschen und versteht es, das Evangelium in eine Sprache zu übersetzen, die erwärmt, entzündet, für Christus und seine Sache gewinnt. Die 34 Predigten des ersten Bandes sind so wahr, so tief empfunden, so aus dem Herzen des Auditoriums heraus gesprochen, daß man sie gerne immer und immer wieder auf sich wirken läßt. Die Sprache und Fassung entspricht der Eigenart der modernen Geistigkeit nicht weniger als die Probleme, die zur Sprache kommen. Alte Wahrheiten in einem neuen, modernen, stilvollen, anziehenden Kleid. Die Predigten verdienen uneingeschränkte Anerkennung und Empfehlung für Priester und Volk.

Salzburg.

P. Benedikt Baur O. S. B.

- 32) **Der heilige Franziskus.** In Fresken von Giotto mit Text aus der „Vita Maior“ und „Minor“ des heiligen Bonaventura. Herausgegeben von *Dietrich von Hildebrand* (48). Mit 20 Vierfarbendruckten. München-Rom 1926, Theatiner-Verlag. M. 2.—.

Als Huldigung für den Armen von Assisi ist das 10. Bändchen der Theatiner-Andachtsbücher erschienen. Aus Wort und Bild weht noch der

franziskanische Geist des 13. Jahrhunderts. Die 1261 erschienene Biographie des heiligen Franz von Bonaventura war für Giotto die Quelle der künstlerischen Inspiration. Die Bilder sind zum größten Teil dem Zyklus in der Oberkirche von Assisi entnommen. Jedem Bilde ist die entsprechende Stelle aus der Vita gegenübergestellt. Trotz des kleinen Formates ist die farbige Wiedergabe überraschend gut gelungen. Für Verehrer des heiligen Franz und franziskanischer Kunst eine wertvolle Gabe.

Freistadt.

Dr Baylaender.

Neue Auflagen.

- 1) **Der Ursprung der Gottesidee.** Eine historisch-kritische und positive Studie. Von *P. Wilhelm Schmidt S. V. D.* I. Historisch-kritischer Teil. Zweite, stark vermehrte Aufl. Mit einer Karte von Südost-Australien. Gr. 8^o (XL u. 832). Münster i. W. 1926, Aschendorff. Geh. M. 22.50, geb. M. 25.—.

Schon längst hat die wissenschaftliche Welt, vornehmlich die katholische, das Erscheinen der zweiten Auflage dieses monumentalen Werkes gewünscht. Der Umfang der nunmehr erschienenen Neubearbeitung zeigt der ersten Auflage (von 1912) gegenüber eine gewaltige Leistung. Zwar ist der grundsätzliche wissenschaftliche Standpunkt nicht geändert worden, aber im Einzelnen hat der Verfasser als wirklich vorurteilsloser und auch gegen sich selbst kritischer Forscher da Verbesserungen angebracht, wo sie durch die neuesten Ergebnisse der Ethnologie nahegelegt wurden. Die Darstellung und die Kritik der gegnerischen Ideen ist an vielen Stellen der ersten Auflage gegenüber erweitert und vertieft worden. Darunter hat aber die Darstellung und Kritik der Freunde nicht gelitten; schöne Beispiele dafür sind des Verfassers Ausführungen über A. Lang und P. Pinard de la Boullaye S. J. An der Kritik wäre vielleicht manche Schärfe entbehrlich gewesen, obwohl auch die schneidendsten Sätze noch lange nicht der ätzenden Polemik gleichkommen, mit der auch heute noch ein Teil der evolutionistischen Völkerkundler den Katholizismus bekämpft.

Die gesamte Erörterung in dem vorliegenden ersten, grundlegenden Teil ist nunmehr so umfassend und gründlich, daß kein Religionswissenschaftler und kein Ethnologe — sei er welcher Richtung nur immer — an dem Buche vorübergehen kann. Ein beispielloser Wissen, eine mächtig überblickende und zusammenhaltende Geisteskraft, eine seltene Folgerichtigkeit des analysierenden Denkens offenbart sich in P. Wilhelm Schmidts Werk. Diesen imponierenden Vorzügen gegenüber sind einzelne Unausgeglichenheiten kaum von Bedeutung. Der Verfasser hat dem Animismus und der präanimistischen Zaubentheorie gegenüber den primitiven Eingottglauben glänzend zu stützen verstanden. Wir sind gespannt auf die weiteren Bände des Werkes im dankbaren Bewußtsein, daß wir hier eine ganz hervorragende katholische Leistung besitzen.

Möge P. Wilhelm Schmidt, der am 16. Februar 1928 seinen 60. Geburtstag feierte, Deo adspirante in ungebrochener Kraft sein Werk vollenden.

Würzburg.

Georg Wunderle.

**Alle hier besprochenen und sonst angezeigten Bücher sind
vorrätig und liefert schnellstens**

Buchhandlung Qu. Haslinger, Linz, Landstraße 30.